



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

82. -- Usbek an eben denselben. Fortsetzung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)



dir zeigen, daß, ohne die natürlichen, gewisse moralische Grundursachen diese Wirkungen veranlassen haben.

Von Paris,  
den 8. des Monden Chahban 1718.

---

## LXXXII. Brief.

Usbek an eben denselben.

Die Römer hatten nicht weniger Sklaven, als wir haben, und noch weit mehr; sie wußten dieselben aber weit besser, als wir, zu gebrauchen.

Anstatt, daß sie die Vermehrung ihrer Sklaven mit Gewalt verhindern sollten, beförderten und erleichterten sie dieselbe vielmehr auf alle Art und Weise. Sie verkuppelten sie, so viel nur möglich, durch eine Art der Heirath; und durch dieses Mittel erfüllten sie ihre Häuser mit Gesinde beyderley Geschlechts und Alters, den Staat aber mit einer unendlichen Menge Pöbel.

Diese Kinder, welche einen Theil des Reichthums ihres Herrn ausmachten, wurden um ihn herum in großer Anzahl geboren: Er mußte allein vor ihre Erhaltung und Aufzuehung Sorge tragen; die Väter waren von dieser Last befreuet, und folgten dem natürlichen Triebe, sich zu vermehren, ohne viele Besümmerniß, daß ihre Familie gar zu zahlreich werden möchte.



Bey uns aber, wie ich dir gemeldet habe, können die Slaven zu nichts weiter, als zur Schildwache vor die Weiber gebraucht werden, und liegen also in Ansehung des Staats in einer beständigen Schlafsucht. Demnach bleibt die Ausübung der Künste und der Ackerbau nur auf einige freye Leute und Hausväter eingeschränkt, die sich auf dieselben ebenfalls so wenig, als sie nur können, zu legen pflegen.

Bey den Römern hingegen ging es ganz anders zu. Die Republik bediente sich dieser unzählbaren Menge der Knechte zu ihrem unendlichen Vortheil. Ein jeder hatte sein besonders Gut und Vermögen, wie es ihm sein Herr bestimmte; mit diesem handelte und wandelte er nach aller Möglichkeit und Fleiß. Der eine wechselte; der andere handelte zur See; dieser legte einen Kram an; jener trieb Handwerk, oder wurde ein Pächter, und brachte Feldgüter in Aufnahme; mithin fand sich nicht ein einziger, der von seinem Gütern nicht allen möglichsten Nutzen gezogen hätte. Dieses nun erleichterte seine gegenwärtige Knechtschaft, und machte ihm noch die Hoffnung zu einer künftigen Freyheit. Das sind nun alles Dinge, die den Pöbel arbeitsam machen, Künste und Fleiß aber ungemein aufmuntern können.

Dergleichen Knechte wurden reich durch ihren Fleiß und Schweiß, endlich auch freygelassen, und wohl gar Bürger. Auf solche Weise erneuerte und verstärkte sich die Republik unaufhörlich; sie sammelte beständig neue Geschlechter in ihren Schoß, nach dem Maße, da die alten abgingen.

Vielleicht finde ich Gelegenheit, dir in meinen folgenden Briefen zu erweisen, daß in einem Staate Handel und Wandel je mehr wachse und blühe, desto



mehr derselbe Einwohner in sich fasse; es wird mir daher auch leicht fallen zu erweisen, daß, je mehr die Anzahl der Menschen sich darin vermehret, desto mehr auch darin Handel und Wandel blühen und wachsen müsse; weil diese beyden Dinge überaus wohl mit einander überein kommen, und einander helfen und förderlich seyn müssen.

Da nun dem also ist; wie mußte nicht die Menge beständig arbeitender Knechte wachsen und zunehmen? Durch Fleiß und Überfluß wurden sie geboren, sie aber brachten Fleiß und Überfluß mit auf die Welt.

Von Paris,  
den 16. des Monden Chahban 1718.

### LXXXIII. Brief.

Usbek an eben denselben.

Von Asien und Europa wollen wir weiter nichts sagen: Laßt uns nach Afrika wenden, und von ihren Küsten reden, denn das inwendige ist so bekannt nicht.

Die zur Barbarey gehören, wo die Muhamedanische Religion herrschet, enthalten so viel Volk bey weitem nicht mehr, als sie zu der Römer Zeiten hatten, davon wir die Ursachen schon gewiesen haben. Die Küsten von Guinea müssen seit zwey hundert Jahren erschrecklich dünne gemacht worden seyn, weil die kleinen Könige und Dorfmonarchen ihre Unterthanen